

## Skitour Chli Amsle (Alptal)

Da die geplante Skitour vom 3. Februar wegen den Wetteraussichten abgesagt wurde fuhren Hugo



Blikisdorf und Hans Walkner mit Kerstin und mir am Sonntag, 10. Februar ins Alptal. Eigentlich hatten wir an das Höch Tändli oder den Genschspitz gedacht. Doch als wir beim Kieswerk Trachslau die schönen, noch unbefahrenen Hänge gegen den Tritt hinauf erblickten, liessen wir den Campi gleich hier stehen. Wir folgten einer Aufstiegsspur, die offensichtlich durch einen Einzelgänger angelegt worden war. Bei bestem Wetter stapften wir in der tiefen Spur durch den lockeren Pulverschnee via P.997 und P.1133 zum steilen Hang

am Chüeboden hinauf. Hier trafen wir auf die viel benutzte Schneeschuh-Route, welche von Einsiedeln dem Sommerweg folgend zum schönen Kreuz auf dem Tritt führt. Ich hätte da an der sonnigen Hüttenwand gerne eine kleine Rast eingeschaltet, denn wir waren erst spät gestartet und mein Magen knurrte bereits. Doch alle wollten die restlichen 90 Höhenmeter gleich noch weiterziehen und so blieb mir nichts anderes übrig als mitzumachen.

Um 12.30 Uhr erreichten wir das Gipfelkreuz auf 1398.9 Meter, oberhalb der Hütte von Chli Amslen. Der wenig bekannte Gipfel bietet trotz der geringen Höhe eine grossartige Aussicht. Vom Säntis über die Glarner- und Sihltaler-Gipfel bis Urirotstock und Bannalpgebiet waren unzählige vergangene und zukünftige Tourenziele auszumachen. Auch der Tiefblick auf Einsiedeln und zum blauen Zürichsee war speziell, denn es hatte in den vergangenen Tagen bis in die Niederungen eine schöne Schneedecke gegeben. Nur im Westen hatte es leichte Schleierwolken.



Es waren nebst uns einige Skitürler und Schneeschuhläufer unterwegs. Vor allem rund um die Hütte des SAC Einsiedeln war einiges los. Ich hatte die feine Gerstensuppe die ich da vor drei Wochen auf der gleichen Tour mit Michael genossen hatte noch in guter Erinnerung und konnte meine Tourenkollegen den Besuch der Hütte schmackhaft machen.

Die kurze Abfahrt zur Hütte **Ufem Tritt** war alleine schon die Mühe wert, denn es hatte erst wenige Spuren und die 40cm Pulverschicht lud ein zum lockeren Kurvenschwingen.

In der Hütte wurden wir von zwei Schweinchen (es war ja Fasnacht in der Gegend) freundlich und gut bedient. Es gab zwar nicht die erhoffte Gerstensuppe aber auch die angebotene Minestrone und der



Hüttentee waren köstlich und erst noch sehr günstig.

Wir montierten unsere Felle und waren schnell wieder auf der rund 40 Höhenmeter höheren Kuppe mit dem grossen Kreuz.

Einige lockere Schwünge bis zum Waldrand, dann etwas Geknorze durch den steilen Graben den Wald hinunter und dann nur noch Pulverstieben, wie man es selten trifft. Es war steil genug und die Sonne kam erst teilweise flach in den Hang. Nur die letzten 60 Höhenmeter vor dem Talboden hatten schon etwas zu viel Sonne erwischt. Der Neuschnee war hier feucht. Ich blieb plötzlich stecken, musste die Ski's abschnallen und auf der ganzen Lauffläche eine Eisschicht abkratzen.

Um 15 Uhr waren wir wieder beim Auto und freuten uns über das schöne Tourenerlebnis.

